

Kleine Gespräche

Autor(en): **Hirschler, Alfred**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **46 (1920)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Gespräche

(Zeichnungen von Hfr. Hirschler, Daxos)



„Nicht einen Kappen geb' ich her, was kann denn ich dafür, daß die in Oesterreich hungern — Ich hab' keinen Krieg angefangen, ich bin nicht der Berchtold!“



„Saublöde Bettel! das, immer heißt's: „die armen Wiener Kinder, die armen Wiener Kinder!“ und wer ist denn an allem schuld? Nur die Sozialdemokraten! Wenn Deuschösterreich nicht so eine blöde Regierung hätte, wär' es lebensfähig!“



„Das ist ja recht schön mit dieser Kinderhilfsaktion, aber was haben wir davon? Nur Undank! Stöiß Branken haben mich die Wiener Kinder schon gekostet und der Kronenkurs sinkt noch immer. 100,000 Kronen hab' ich, wer wird mich für den Verlust entschädigen?“



„Da sagt man immer, die armen Oesterreicher, die armen Wiener, als ob wir nicht auch genug haben leiden müssen! Sehn Pfund hab' ich abgenommen, ist das nichts?“